
Veranstaltungen im August

■ Samstag, 12. August 2023

Mitglieder-KulTour

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Abfahrt: 08:00 Uhr
- Teilnehmerkosten: 10,00€,

Verbindliche Anmeldungen sind nur telefonisch am 02. und 03. August 2023 in der Zeit von 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr unter der Tel.Nr.: 02233-201436 möglich. (Anmeldungen über Anrufbeantworter oder per E-Mail können aus Fairness erst ab 04. August in die Teilnehmerliste übernommen werden. Bei Anmeldung und Nichtteilnahme sind die Kosten zu tragen. Gäste müssen den vollen Betrag von 32,00€ zahlen. Alle Teilnehmerbeträge werden am Bus erhoben.

Am 12.8.23 ist es wieder so weit: unsere Kultour wird uns diesmal nach Bad Ems führen.

Die Stadt wurde 2021 von der Unesco in die Liste der bedeutendsten Kurstädte Europas aufgenommen. All diesen Städten ist gemein, dass sie vor allem im 19. und 20. Jhd. das Phänomen der Kur und die Reisen- und Kurgesellschaften in Europa prägten. Bad Ems wird heute noch bestimmt von imposanten Bauten der Bäderarchitektur wie den Kursaal, das Kurhaus, das Hotel Häckers, die Spielbank und vieles mehr. Der europäische Hochadel traf sich hier. König Wilhelm I. zur Kur weilend, schickte von hier aus seine berühmte Emser Depesche nach Berlin. Schon die Römer nutzten den Ort, zwei Kastelle bestimmten das Stadtbild, der Limes querte das Stadtgebiet.

Beides wollen wir uns näher anschauen. Zuerst führt uns die Fahrt zum Limeskastell nach Pohl, in dem wir uns zunächst mit einem Frühstück stärken, bevor wir vor Ort fachkundig über Kastell, den Limes und das Leben der Römer dort informiert werden. Zum frühen Nachmittag bringt uns der Bus in das nahe Bad Ems. Eine 60-minütige Führung wird uns eintauchen lassen in die Zeit des Weltbades im 19. und 20. Jhd. Danach bleibt noch genügend Zeit für eigene Erkundungen, einen Kaffee an der Lahn oder hoch oben auf dem Malbergskopf (zu erreichen über die steilste Drahtseilbahn Deutschlands), bevor es dann wieder - voller neuer Eindrücke und Erlebnisse - zurück in die Heimat geht.

Donnerstag, 17. August 2023

Normandie – ein französischer Abend

mit Dr. Inge Karaus

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Löhrrerhof, Alt-Hürth, Lindenstr. 20
- Beginn: 19:00 Uhr
- Teilnehmerkosten: entfallen, Spenden willkommen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 15. August 2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



„Vorfreude ist die beste Freude!“ Das nehmen wir uns zu Herzen und laden herzlich zu einem sommerlichen Abend in den Löhrrerhof ein. Schwungvoll von französischer Musik und von landestypischen Getränken begleitet, werden wir kurzweilige Informationen zur Normandie erhalten. Akkordeonbeiträge, Getränkekunde, Land und Leute, etwas Geschichtliches, kurze Lesungen, D-Day 1944 – all das sind die Themen, die auf uns warten und uns vorfreudig einstimmen sollen.

Das Land mit den 3 Cs (Cidre, Calvados, Camembert) lockt vielleicht auch einige unserer Vereinsmitglieder an, die nicht mit in die Normandie reisen. Wir freuen uns auf ein fröhliches Beisammensein.

■ **Samstag, 19. August 2023**

Tageswanderung durch das Bergische Land

mit Axel Huben

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 16.08.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Die Wanderung durch den Naturpark Bergisches Land führt uns zu einem der schönsten Abschnitte des Wuppertals. Wir starten in Wupperhof und werden über sehr schöne Waldwege und wenige Feldwege/Straßen gehen. Die erste Etappe, der Aufstieg auf die Wupperhöhen, ist etwas steiler und danach wird es gemächlicher. Nach dem Aufstieg kann man an der Aussichtsstelle (Pavillon) einen Blick auf die Wupper, Oberrüden und das Tal werfen. Des Weiteren sehen wir verschiedene Kotten und sehr schöne Bauernhöfe. Hauptsächlich gehen wir an der Wupper entlang und entdecken Obst- und Streuwiesen. Zum Abschluss erreichen wir Oberrüden. Hier kehren wir im Haus Rüdenstein ein.

Festes Schuhwerk, sowie Wanderstöcke sind empfehlenswert. Für die kleine Vesper für unterwegs empfiehlt es sich Verpflegung und Getränke mitzubringen. Die Wanderstrecke ist ca. 13 Kilometer lang. Die voraussichtliche Gehzeit beträgt ca. 4 – 4,5 Stunden. Gegebenenfalls kann die Strecke an 2 Stellen verkürzt werden

■ **Mittwoch, 23. August 2023**

Besuch des Großklärwerks Köln-Stammheim

mit Otto Schaaf

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 13:15 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- An- und Abreise: Aufgrund der ungünstigen Erreichbarkeit mit dem ÖPNV wollen wir Fahrgemeinschaften bilden und die An- und Abreise mit dem PKW durchführen. Deshalb bitten wir darum, bei der Anmeldung mitzuteilen, wer bereit ist mit dem eignen PKW zu fahren und weitere Personen mitnehmen kann. Die genaue Aufteilung wird dann über die Geschäftsstelle organisiert.
- Zieladresse: Egonstraße 21, 51061 Köln
- Teilnehmerzahl: max. 40 Personen
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Verbindliche Anmeldung: bis zum 16.08.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an gf@hkv-huerth.de

Mit dem GWK Köln-Stammheim lernen wir eine biologisch chemische Industrieanlage kennen, in der die Abwässer von 800.000 Kölnerinnen und Kölnern sowie der angeschlossenen Industrie gereinigt werden. Die Anlage ist die größte ihrer Art am Rhein und kann bis zu 8,2 m³ Abwässer pro Sekunde annehmen. Besonders interessant ist aber auch das energetische Nutzungskonzept, womit aus Reststoffen so viel grüne Energie erzeugt wird, dass damit der Eigenbedarf (Wärme und Strom) i.d.R. gedeckt ist und auch noch Dritte mit Energie versorgt werden können. All dies verlangt eine ausgefeilte Logistik, die von einer zentralen Leitwarte gesteuert wird. Gleichzeitig ist das Klärwerk auch Standort einer Wasserschule, in der im Rahmen von Projektunterricht jährlich ca. 8.000 Kinder und Jugendliche für das Thema „Wasser“ sensibilisiert werden. Nachdem wir einen Überblick über die Verfahrenstechnik erhalten haben, lernen wir die Anlage bei einem geführten Rundgang näher kennen. Im Anschluss werden wir bei Getränken und einem kleinen Imbiss noch ein wenig auf der Anlage verweilen.

Samstag, 26. August 2023

Bau von Nistkästen

Eine Kooperationsveranstaltung mit AGENDA Hürth

mit Peter Fischer

Die AGENDA Hürth hat für diese Veranstaltung momentan keine Referenten und auch keinen Veranstaltungsort. Deshalb muss die Veranstaltung verschoben werden.

■ **Sonntag, 27. August bis Freitag 01. September 2023**

Kultur- und Erholungsreise in die Normandie

mit Dr. Christian Karaus und Alois Wilmer

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Abfahrt: 07:00 Uhr ab Parkplatz Sudetenstr. am Schwimmbad „de Bütt“

Die Anmeldungen zur Reise sind bereits erfolgt.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine schöne und interessante Reise.

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

■ **Villa Hammerschmidt am 13. Juni 2023**

Das Interesse, die Villa Hammerschmidt, das „**Weißes Haus am Rhein**“, in Bonn zu besuchen, war groß, die Anzahl der zugelassenen Teilnehmer/innen dagegen leider begrenzt. 38 Mitglieder des HKVs hatten das Glück, den Bonner Zweitamtssitz des Bundespräsidenten besichtigen zu können.

Vom Bahnhof Hürth Kalscheuren ging die Fahrt bis nach Bonn und von dort aus führte ein längerer Fußmarsch zur Villa Hammerschmidt. Die Einlasskontrolle der Polizei ohne Probleme überstanden, und schon wurde unsere Gruppe von zwei sehr charmanten Fremdenführerinnen empfangen.

Allein der Park rund um die Villa ist äußerst sehenswert. Riesige Bäume aus unterschiedlichen Ländern wurden über die Jahre „eingebürgert“, unzählige Blumen und Pflanzen umrahmen die Villa in prächtigen Farben und Formen. In einem Teich schwimmen Kois und Welse. Viele „Ahs“ und „Ohs“ begleiteten den Spaziergang durch den Park und drückte die Begeisterung der Besucher/innen aus. Unsere Fremdenführerin gab ausreichende Informationen über die Entstehung des Parks, der früheren Größe und ebenso über den heutigen Pflegeaufwand zur Erhaltung der Anlage.

Die Villa liegt am Rhein; von der Terrasse aus bietet sie einen wunderbaren Blick auf den Rhein. Nach vielen Umbauten und häufigen Wechseln der Besitzer, konnte die Bundesregierung die Villa im April 1950 für einen geringen Betrag erwerben. Sie ist nach wie vor ein Gebäude zur Repräsentation, und es wurden und werden nach einem exakt abgestimmten Protokoll Staatsgäste empfangen.

Heute spielt die Villa nur noch eine untergeordnete Rolle; wenn der Bundespräsident sich in Bonn aufhält - das erkennt man dann an der Standarte auf dem Dach - wird sie für offizielle Anlässe genutzt. Alle zwei Jahre findet ein Kinder- und Familienfest statt. Buchen kann man die Villa auch für private Feiern z.B. Hochzeiten. Allerdings wird kein Alkohol ausgeschenkt, auch der Garten ist nicht zum Verweilen vorgesehen. Es fehlen schlichtweg die Bänke zum Ausruhen.

So prächtig die Farben im Park auch sind, so schlicht verhält es sich mit dem Mobiliar in der Villa. Die ausgeliehenen klassizistischen Möbel stammen aus der Wilhelmsburg; Bilder von Karl Otto Götz empfangen die Besucher/innen in der Eingangshalle; im Kaminzimmer schauen uns Menschen des 20. Jahrhunderts, fotografiert von August Sander, an: mal grimmig, mal freundlich, aber stets ausdrucksstark! Fotografien auf Schautafeln berichten von internationalen Besuchern des Hauses. So war Kaiser Haile Selassie aus Äthiopien der erste Besucher in der Villa nach Ende des 2. Weltkrieges.



Beim Anblick des riesengroßen Speisesaales stellten wir uns die Gäste beim Essen im politischen Austausch vor. Auch hier war und ist „Bescheidenheit“ ein Gebot, da ausschließlich Menus aus regionalen Produkten angeboten werden. Aus Höflichkeit den Gästen gegenüber sitzt der Bundespräsident immer mit dem Rücken zum Rhein.

Unsere Fremdenführerin erzählte einige Anekdoten über die Bewohner des Hauses. Voll und lebendig war es mit Walter Scheel, eher ruhig und bedächtig mit Theodor Heuss, dem 1. Bundespräsidenten der neu gegründeten Bundesrepublik.

Konrad Adenauer konnte durch ein speziell angefertigtes Türchen vom Palais Schaumburg zur Villa gelangen und zu einem Schwimmbad. Das nutzte er wohl häufig, sehr zum Unmut des Sicherheitspersonals.

Der Rückweg zum „Haus der Geschichte“ führte am Palais Schaumburg und dem Bundeskanzleramt vorbei. Vor dem Palais Schaumburg, das zurzeit renoviert wird, steht eine Büste Konrad Adenauers, die von Hubertus von Pilgrim geschaffen wurde. Schaut man sich diese Büste genauer an, so sind Stationen aus dem Leben des ersten Kanzlers der Bundesregierung zu erkennen; u.a. Wohnort, Religionszugehörigkeit, die Liebe zum Rosengarten in Rhöndorf. Die Türme der Kathedrale von Reims weisen auf die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Beziehungen hin.



Erwähnenswert ist auch, dass Helmut Schmidt sich erst mit dem Neubau des Bundeskanzleramtes anfreunden konnte, als die Skulptur von Henry Moore „large to forms“ im Vorgarten platziert wurde.

Der Weg zurück führte weiter zum alten „Wasserwerk“. Mit viel Enthusiasmus berichtete die Fremdenführerin über die ersten Sitzungen der Bundesregierung dort und den Anfängen einer neuen Demokratie.



Bei einem anschließenden gemeinsamen Essen im Restaurant des „Hauses der Geschichte“ tauschten sich die Teilnehmer/innen über ihre Eindrücke aus. Die regen Gespräche zeigten, dass wohl alle sehr zufrieden waren. Zu danken ist insbesondere Roswitha Wilmer, die den Ausflug ermöglicht hat. Einen herzlichen Dank für die Idee und die gelungene Umsetzung!

Informationen zur Villa, der „Geschichte des Hauses“, der vielen Menschen, die dort lebten und arbeiteten und der weiteren Nutzung kann man auf der Internetseite www.bundespräsident.de nachlesen.

Text: Gisela Kusenberg Fotos; Peter Schriefer

■ Tageswanderung „rund um Hilberath“ am 17. Juni 2023.

Bei schon recht sommerlichen Temperaturen starteten 14 Wandersleute am 17. Juni 2023 zur 14 km langen Tageswanderung. Es mag wohl am Wetterdienst mit seiner Hitzewarnung gelegen haben, dass die Wandergruppe nicht in gewohnter Stärke antrat. Die Begrüßung der Teilnehmer machte unser Vorstandsmitglied Regina Görtz und unser Wanderorganisator Dieter Schmitz, am heutigen Tage zugleich leitender Wanderführer. Der Bus setzte sich in Bewegung und steuerte das Ziel, den Wanderparkplatz in Hilberath an. Ein originelles Schild begrüßt dort die Wanderer mit „Tor zur Eifel“. Die Ortschaft Hilberath liegt im Ahrgebirge, 352 m ü NN, zu NRW gehörend und zugleich Ausgangspunkt unserer Rundwanderung. Diese verlief gegen den Uhrzeigersinn über Kalenborn und zurück nach Hilberath. Die Kalenborner Höhe, 360 m ü. NN, ebenfalls dem Ahrgebirge zu geordnet, gehört aber zu Rheinland-Pfalz. Die Höhendifferenz der angegebenen Orte ist fast identisch. Dies ist jedoch wenig aussagekräftig bezüglich der vielen Auf- und Abstiege, die uns erwarteten. Wenn wir von den schattenspendenden Waldstücken in die freie Landschaft wechselten, erstaunte uns die Vielfalt der Frühsommerblumen und wir saugten zugleich den Duft der frisch gemähten Wiesen auf. Natürlich waren wir in diesen Bereichen der sengenden Sonne ausgesetzt. Durch die Frühstückspause und die unterwegs unerlässlichen Trinkpausen, konnten wir die herrlichen Ausblicke der offenen Landschaften mit den Erhebungen in der Ferne so richtig genießen. Bald erreichten wir den „Kalenborner Friedwald“. Dort wanderten wir schauend vorbei und hielten dann in der Schutzhütte „Zur schönen Aussicht“ unsere Mittagspause ab. Die Hütte trägt ihren Namen zu Recht. Wir hatten nun genug Zeit und Muße, uns mit dem Siebengebirge und dem rechts daneben liegenden Ahrgebirge zu befassen. Es war leider etwas diesig. Den Petersberg bedingt durch den weißen Hotelkomplex, konnten wir sofort erkennen. Den großen Ölberg, den Nonnenstromberg und die Wolkenburg konnten wir anhand einer Karte benennen. Allen vorgelagert die große „weiße Kugel“ das Radom bei Wachtberg am Rhein. Hierbei handelt es sich um ein Weltraumbeobachtungsradar, welches 1960 gebaut wurde und deren Kugel einen Radius von ca. 50 m misst. Nun musste noch der Rest der Wanderung geschafft werden. Am Ortsrand von Kalenborn stießen wir auf die sogenannten „Tiny-Häuser“. Diese wurden eigens für die Unterbringung der flutgeschädigten Menschen im untenliegenden Ahrtal erstellt. Bedingt durch die relativ kleine Wandergruppe hatten wir ein sehr flottes Wandertempo vorgelegt. Vielleicht auch deswegen sehnten wir die „Schlusseinkehr“ herbei. Ein steiler aber wunderschön verschlungener Abstieg mitten im Wald und ein darauffolgender zäher langer Anstieg verschlang die letzten Kraftreserven. Hilberath wurde bald erreicht. Im Kaffee „Zur alten Scheune“ wo wir bereits erwartet und auch schnell bedient wurden, lebten wir wieder auf. Nach der ausgiebigen Stärkung ging es noch einige Meter durch das schmucke Eifeldorf zu unserem Treffpunkt. Der Bus wartete bereits und die Heimfahrt konnte beginnen. Regina dankte Dieter im Namen der Wandergruppe für die gute Ausarbeitung und Leitung der interessanten und abwechslungsreichen Tour. Sie vergaß auch nicht die Genesungswünsche an die abwesende Wanderführerin Maria Beer auszusprechen, die sich z.Zt. in einer Rehamaßnahme befindet. Pünktlich und fast wieder erholt und noch träumend von den riesigen Tortenstücken und den großen Schlachtplatten erreichten wir den Parkplatz „an der Bütt“ in Hürth.



Text: Karin Zander, Foto: Dieter Schmitz

■ Besuch in Wuppertal am 21. Juni 2023

Gut gelaunt und bei sonnigem Wetter starteten wir mit dem Bus ab „de Bütt“ nach Wuppertal - Vohwinkel. Herr Lax, ein waschechter Wuppertaler, erzählte uns während der Fahrt schon einiges über seine Stadt. Die Liebe zu seiner Heimatstadt spürte man

sehr schnell. Angekommen in Vohwinkel hatten wir die Gelegenheit bekommen, eine kurze Rast für ein kleines Frühstück einzulegen. Bevor es dann mit der Schwebbahn weiterging, bekamen wir noch einmal kleine Geschichten und Wissenswertes von Herrn Lax zu hören. So auch die Geschichte mit Tuffi, der asiatischen Elefantendame des Zirkus Althoff, die am 21.07.1950 im Alter von vier Jahren aus der fahrenden Schwebbahn in die Wupper sprang; und, dass die Schwebbahn auf einer Strecke von 13 km fährt und nur vier der 20 Haltestellen sich auf der Landstrecke befinden. Täglich nutzen ca. 80000 Menschen das Wahrzeichen dieser Stadt. Die Wuppertaler Schwebbahn, eine geniale Errungenschaft aus dem Jahr 1887, hat bis heute Bestand. Es war schon beeindruckend zu sehen, wie sich die Bahn durch enge Straßen schlängelte und doch größtenteils direkt über der Wupper fuhr. Für unsere Fotografen boten sich immer wieder Gelegenheiten für besondere Schnappschüsse. Schließlich erreichten wir unser Ziel - Oberbarmen. Dort gingen wir ein Stück an der Wupper entlang, und wieder war Herr Lax bemüht, die Gruppe zusammenzuhalten und auf Fragen einzugehen. Nach dem Essen im historischen Restaurant „Wagner am Mäuerchen“, zog es uns entlang der Fußgängerzone zum Markt mit dem Neptunbrunnen von 1895 (12m hoch) und dem historischen Rathaus. Die große Stadtführung haben wir aufgrund der Hitze ein wenig abgekürzt und so blieben wir nach dem Besuch der Basilika St. Laurentius, dem bedeutendste römisch-katholischen Kirchenbau Wuppertals, in der Altstadt. Das gastronomische Angebot war groß, so dass es für eine kleine Erfrischung für alle ausreichend Platz gab. Gleichwohl erklärte Herr Lax uns noch die Bedeutung des Namens Ölberg (ein bekanntes Viertel der Nordstadt). Dieser Stadtteil verdankt seinen Namen der Tatsache, dass er erst 1910 an das Stromnetz angeschlossen wurde. So musste man dort, länger als anderswo im Tal, mit Öllampen beleuchten. Allgemeiner Treffpunkt war wieder der Neptunbrunnen, von wo wir uns gemeinsam zum Ausgangspunkt in Bewegung setzten. Vorbei kamen wir noch am Von der Heydt-Museum. Das Museum lädt ein, niederländische Malerei und berühmte Werke des 19. Jahrhunderts zu entdecken. Leider gibt es das Uhrenmuseum der Uhrmacher- und Goldschmiedfamilie Abeler mit einer der größten und bedeutendsten Privatsammlungen von Uhren nicht mehr. Es enthielt ca. 2000 Exponate auf mehreren Ebenen. Eröffnet wurde es 1958. Herr Lax erzählte uns, dass er es noch besuchen konnte. Geschlossen wurde das Museum am 10. September 2016. Auf unserem Weg kamen wir auch am Denkmal der Mina Knallenfalls vorbei, einer stolzen Frauenfigur in Lebensgröße und aus Bronze. Obwohl sie eine literarische Figur des Heimatdichters Otto Hausmann ist, wird sie dennoch zu den Wuppertaler Originalen gezählt. Mit der Schwebbahn ging es wieder zurück nach Vohwinkel. Nach einer kurzen Wartezeit kam auch schon unser Bus, der uns sicher wieder nach Hürth brachte. Ich darf mich sicher im Namen aller bei Herrn Lax und unserem Busfahrer Herrn Gäke für diesen tollen Tag bedanken!



Text: Dagmar Wöster, Foto: Paul Jungmann

■ Mittwoch, 02. August 2023

Der besondere Film

Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.

SISI UND ICH nähert sich der legendären, historischen Figur aus Sicht von Gräfin Irma, die zu Kaiserin Elisabeths Hofdame berufen wird. Irma ist sofort von der beeindruckenden, aber auch selbstzerstörerischen Sisi fasziniert. Sie gerät immer weiter in ihren Bann, verliebt sich unsterblich in die freie und ungebändigte Kaiserin und unterstützt sie schließlich bei einer folgenschweren Entscheidung.

Berli
Theater - das Kino



Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

Sonntag, den 27. August 2023, 17.00 Uhr

Musikalische Weltreise mit dem Duo Todah
mit Daniel Dangendorf (Violine) und Thomas Hofer (Gitarre)



Seit vielen Jahren widmet sich das Duo Todah, Thomas Hofer (Gitarre) und Daniel Dangendorf (Violine), dem vielseitigen Kammermusikrepertoire für Violine und Gitarre. Originalwerke und Bearbeitungen von Komponisten wie Paganini, Giuliani, Schubert, Sarasate, Spohr, Elgar und Piazzolla gehören zu ihrem reichhaltigen Repertoire. Es erwartet Sie eine spannende musikalische Weltreise, auf der musikalische Schätze gehoben aber auch bekannte Melodien zu Gehör gebracht werden!

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Und zum Schluss wieder eine Leseempfehlung von „LeseFreunde Hürth“



Axel Hacke: Ein Haus für viele Sommer (2022) *

Seit Jahrzehnten fährt der Autor mit seiner Familie mehrmals im Jahr von München auf die Insel Elba und verbringt dort Ferien im „Torre“. Dies ist ein alter Turm, den sein Schwiegervater vor Jahrzehnten gekauft, renoviert und lange Zeit bewohnt hat. Nun ist die nächste Generation für die Erhaltung des Gebäudes und Gartens zuständig, kann aber trotz der damit verbundenen Arbeiten den Alltag in diesem abgelegenen Dorf unweit der Mittelmeerküste genießen. Angesichts der Gelassenheit und Lebensfreude der Dorfbewohner*innen lassen sich auch alle technischen Probleme leicht und mit Humor ertragen. Die Fähigkeit der dort lebenden Menschen ihr Leben zu genießen, überträgt sich regelmäßig auf die Sommergäste.

*Als Leser*in möchte man sich gleich mit einem Kaffee auf einen Dorfplatz setzen, wie der Autor das Nichtstun üben und sich von der südlichen äußeren und inneren Wärme anstecken lassen. Dies ist vor allem ein Buch über Sommertage, kann aber auch im tiefen Winter Hoffnung geben.*

(Empfehlungen von Ulla Buse, Vorsitzende der LeseFreunde)

Barbara Schock-Werner/Joachim Frank: Dom-Geschichten (2020)

Die Architektin Barbara Schock-Werner war von 1999 bis 2012 Dombaumeisterin der Kathedrale und erste Frau in der Funktion. In diesem Buch versteht sie es zusammen mit ihrem Co-Autor meisterlich, die Leser*innen mit einem schriftlichen Rundgang durch den Kölner Dom an fünfzig ausgewählten Stationen auf geschichtliche Besonderheiten hinzuweisen und sie zu erklären. Dies sind Gebäudeelemente, die man normalerweise nicht sehen, kennen oder einordnen kann. Wer weiß z.B. schon, warum über der Skulptur auf dem Grabmal des Grafen Gottfried IV von Arnsberg ein Gitter angebracht ist? Besteht immer noch die Gefahr, dass er ausbricht, obwohl er bereits im Jahr 1371 gestorben ist? Auf diese und andere Fragen hat die ehemalige Dombaumeisterin auf 190 Seiten und in 50 Kapiteln passende Antworten.

Alle Geschichten sind sehr kurzweilig erzählt und für mich lesenswert. Man muss sie aber nicht direkt hintereinander lesen. Das wäre zu schade. Bei meinem nächsten Dombesuch werde ich das Buch mitnehmen und einen Teil der beschriebenen Plätze aufsuchen.

(Empfehlung von Lese-Café-Besucher Friedrich Knäpper)

Rafik Schami: Sami und der Wunsch nach Freiheit (2017) *

Sami und Scharif sind unzertrennliche Freunde und wachsen wie Brüder in Damaskus auf. Gemeinsam verüben sie Streiche und erleben sie zahlreiche Abenteuer, häufig beschützt vom Postboten Elias. Dabei ist Sami der mutigere Junge und setzt sich schon früh vehement gegen jegliches Unrecht ein. Eine Zeitlang gelingt es den Beiden, auch unter den Bedingungen der Diktatur ihre persönliche Freiheit zu leben. Doch auch unter den Kindern in Daraa wächst der Widerstand, und es beginnt eine Rebellion. Auch die Freunde beteiligen sich und müssen abtauchen. Während Scharif die Flucht aus Syrien gelingt, verliert sich die Spur von Sami. In Scharifs Erinnerungen bleiben er und ihre Erlebnisse jedoch lebendig und er erzählt nun davon.

Wunderbare Geschichten reihen sich – sehr schön erzählt – aneinander und ergeben eine interessante Sicht auf das syrische Leben. Was Freiheit alles bewirken kann!

(Empfehlung von Lesementor und Lese-Café-Besucher Kurt Schürmann)

*=Dieser Bücher können in der Stadtbücherei Hürth ausgeliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Jürgen Constien
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10
